AUGUST 2017

Usedomer Wasserzeitung

11. Jahrgang • Nummer 3

INSEL USEDOM

Ihr Zweckverband Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung Insel Usedom

Wasserbedarf auf der Insel steigt/Zahl der Rohrbrüche sinkt kontinuierlich

Mehr Wasser Weniger Verluste

Fotos (2): ZV/Spahler | Foto: SPREE-PR/Petsch

Das Wasserwerk in Bansin ist eines von sechs Wasserwerken auf der Insel. Von hier aus werden Ückeritz, Loddin, Kölpinsee, Stubbenfelde und Koserow mit frischem Wasser versorgt. Insgesamt ist das Trinkwasserrohrnetz auf der Insel fast 600 Kilometer lang.

Fast 25 Jahre ist es her, als die Städte und Gemeinden der Insel dem Zweckverband die hoheitliche Aufgabe der Wasserver- und Abwasserentsorgung für die Insel Usedom übertragen haben. Seitdem hat sich viel getan. Auch beim Wasserbedarf und den Wasserverlusten, wie ein Blick in die Verbandsstatistik zeigt.

Duschen, Zähneputzen, Wäschewaschen, Geschirrspülen, Toilettengang, Durstlöschen. Das sind nur einige Alltagsbeispiele, die ohne Wasser undenkbar wären. Am Ende eines Tages hat in Mecklenburg-Vorpommern jeder von uns im Schnitt rund 100 Liter Wasser verbraucht. Eine Zahl, die sich übers Jahr gesehen auf der Insel auf ungefähr 2.745.000 Kubikmeter summiert und mehr als 1.084 olympische 50-Meter-Schwimmbecken mit Wasser füllen könnte. „Die Wassermenge ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen", sagt Trinkwasserbereichsleiter Thomas Schnaak. „Vor zehn Jahren waren es noch 2,5 Millionen Kubikmeter." Hauptgrund ist die touristische Entwicklung.

Wasserverluste von 30 auf 8 Prozent gesunken

Aber auch als Ort zum Wohnen ist die Insel zunehmend gefragt. Die größten Mengen entfallen dabei auf die großen Seebäder. Allein in der Gemeinde Heringsdorf mit ihren Ortsteilen Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin flossen im vergangenen Jahr eine Million Kubikmeter Wasser aus den Hähnen. Um diesem steigenden Bedarf gerecht zu werden, wird der Verband auch in den kommenden Jahren viele Millionen Euro in den Ausbau seiner Leitungen und Anlagen investieren.

Und wie sieht es mit den Wasserverlusten aus? Jenen Mengen, die beispielsweise durch defekte Leitungen ungenutzt versickern? „Als der Verband 1993 seine Arbeit aufnahm, lagen sie bei rund 30 Prozent." Ein Wert, den der Verband in den vergangenen Jahren durch den Austausch maroder Leitungen stetig gesenkt hat. „Im Moment sind wir bei rund acht Prozent." Das entspricht in etwa dem bundesweiten Durchschnitt und soll sich noch weiter verringern. Gerade im Usedomer Winkel und in Zempin gibt es noch viele Anlagen aus den 70er-Jahren, sagt Thomas Schnaak. In Kachlin-Ost, Gellenthin und Zempin soll der Austausch noch in diesem Jahr beginnen.

Modernes Leitungsnetz beugt Rohrbrüchen vor

Die vielen bereits getätigten Investitionen in das Leitungsnetz zeigen sich auch in der Zahl der Rohrbrüche. Darüber führt der Verband seit mehreren Jahren Buch. Anfangs lag die Anzahl der Rohrbrüche bei über 70, in den vergangenen Jahren um die 50 und 2017 bei bisher nur 15. „Um Defekte schnell zu erkennen, sind wir bei aller Technik, die uns Unregelmäßigkeiten anzeigt, auch auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen: Wenn Sie bemerken, dass irgendwo Wasser austritt, zögern Sie bitte nicht, uns zu informieren." Der Havariedienst ist rund um die Uhr unter 038375 530 zu erreichen.

BLAUES BAND

In Sachen Gartenzähler

Foto: SPREE-PR/Kuska

Liebe Leserinnen und Leser,

unseren Kunden einen größtmöglichen Service zu bieten, ist uns eine Herzensangelegenheit. Ganz gleich, ob im Kundenbüro oder über unsere Homepage, über die sich viele Anliegen bequem von zu Hause erledigen lassen. Gleichwohl kommen wir nicht umhin, freiwillige Angebote auf ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen. Im Ergebnis haben wir uns entschlossen, keine Gartenwasserzähler mehr zu verkaufen. Nachdem die gesetzlich vorgeschriebene Eichpflicht neu in die Satzung aufgenommen wurde, ging der Verkauf zunehmend zu Lasten unserer originären Aufgaben. Darüber hinaus möchten wir nicht in Konkurrenz zu Installateuren oder Baumärkten treten. Apropos Eichpflicht: Weil die Satzungsänderung möglicherweise nicht von jedem Kunden wahrgenommen wurde, haben wir all denen, deren Gartenwasserzähler jetzt fällig sind, eine Erinnerung geschickt. Mehr Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 4/5. Sie sehen, Service schreiben wir weiterhin groß.

Ihre Diana Bubolz
Sachbearbeiterin Beitragswesen

LANDPARTIE

Wo der Tourismus in Ahlbeck begann

Ahlbeck. Das klingt nach Sommer, Sand und Urlaub. Im vergangenen Jahr zog das Seebad 191.503 Gäste an. Tendenz steigend. Seinen Anfang nahm alles ein paar Meter abseits der Strandpromenade, im heutigen Hotel und Restaurant „Meereswelle".

1875 – in der Chronik von Ahlbeck ist das ein wichtiges Jahr. In jenem Jahr baute Albert Wendicke mitten in die Dünen das erste Hotel im Ort. Der Kaufmann nannte es „Wendicke's Hotel". Hier, an der Seestraße, steht es noch heute. Sein Äußeres blieb nahezu unverändert, nur der große Saal-Anbau wurde 2001 abgerissen. „Wendicke's Hotel" war der Startschuss. Nach und nach wurde aus der gesamten Dünenlandschaft eine große Baustelle. Aus ihr erwuchsen prächtige Pensionen, Hotels und Villen mit den heute noch seebadtypischen Säulen, Balkonen und Holzveranden. Wissen Sie, woher Ahlbeck seinen Namen hat? Warum es einen Johann-Koch-Platz gibt? Und wie es mit dem verfallenen Haus der Erholung weitergehen soll? Diese und andere Ahlbecker Geschichten erzählt die Wasserzeitung auf Seite 8.

Die „Meereswelle" ist eines der wenigen Häuser aus der Anfangszeit der Bäderarchitektur, die noch erhalten sind. *Foto: SPREE PR/Kuska*

Hätten Sie's gewusst?

Viele Menschen bekommen vorm Schlafengehen Durst. Das liegt an unserer inneren Uhr, erklärt das Forum Trinkwasser: Der Körper spüre, dass ihm in der Schlafphase Flüssigkeitsmangel droht und signalisiere damit, die Reserven vorbeugend aufzutanken. Außerdem werde damit die Körpertemperatur reguliert – was in heißen Nächten beim Einschlafen helfen könne.

Umweltbundesamt warnt vor steigenden Kosten

Nitrat-Eintrag senken!

Welchen Preis müssen wir künftig zahlen aufgrund des Einflusses der Landwirtschaft?

Das untersuchte das **Umweltbundesamt** in seiner Studie „Quantifizierung der landwirtschaftlich verursachten Kosten zur Sicherung der Trinkwasserbereitstellung“. Demnach könnten 55 bis 76 Cent pro Kubikmeter hinzukommen *(Steigerung um 32 bis 45 Prozent)*, wenn die Nitrateinträge nicht sinken. Denn sind diese erst einmal im Grundwasserkörper angekommen, wird die Trinkwasserbereitstellung teurer.

+++

Das Umweltbundesamt untersuchte Regionen mit viel Tierhaltung, intensiver Landnutzung und hohem Anteil an Sonderkulturen, die sich noch deutlich von MV unterscheiden. Dennoch sei die Richtung, nämlich den Nitrat-Eintrag zu verringern, auch hierzulande wichtig, hieß es aus dem **Landwirtschaftsministerium in Schwerin**.

+++

Klaus Rhode, Vorsitzender der **KOWA MV**, mahnte allerdings, dass die Kosten nicht einseitig getragen werden dürfen. So müssten zum Beispiel derzeit die kommunalen Wasserunternehmen (und somit am Ende die Trinkwasserkunden) die Entschädigung an die Landwirte zahlen, wenn diese in Trinkwasserschutzzonen nicht düngten.

+++

Martin Weyand, **BDEW**-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser, sagte: „Die Studie des Umweltbundesamts zeigt, wie dringend wir wirksame und nachhaltige Maßnahmen gegen die Überdüngung brauchen. Ohne eine deutliche Reduzierung der Nitrateinträge in die Umwelt droht uns eine Kostenlawine. Was bislang von der Bundesregierung in puncto Düngerecht auf den Weg gebracht wurde, reicht nicht aus, um die drohende Kostenbelastung für die Verbraucher zu verhindern.“ Er fordert eine Verschärfung des Düngegesetzes und der Düngeverordnung, so dass die Nitratbelastung nachhaltig reduziert wird.

Beste Grüße aus der Zukunft

Spitzentechnologien für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit auf der Messe unter dem Funkturm

Schneller, höher, weiter – seit Urzeiten strebt der Mensch danach, sich mit immer gewiefteren Erfindungen das Leben leichter zu machen. Die Wasserbranche bildet da keine Ausnahme. Was hier in den zurückliegenden zwei Jahren entwickelt wurde, präsentierte der Wirtschaftszweig auf der Wasser Berlin International im Frühjahr dieses Jahres.

Baumeister Glasfaser

In Berlin-Mitte entwickelte die LURI. watersystems.GmbH die weltweit erste Kläranlage komplett aus glasfaserverstärkten Kunststoffrohren. Die Vorteile gegenüber Abwasserreinigungsanlagen aus Beton: Planung und Bau sind innerhalb eines Jahres abgeschlossen, Bau- und Betriebskosten sind geringer, es entsteht keine Korrosion durch Schwefelwasserstoffe. Die Rohre werden im Werk hergestellt, mit Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR-Technik) ausgerüstet und können oberirdisch oder in Gewässern installiert werden.

Kollege Superhirn

Wasserdaten verwalten, auswerten und publizieren – am liebsten in Echtzeit. Mit der neuen Software GW-Web 9 von ribeka ist das möglich. Im Programm GW-Base 9 werden alle bei Wasser-Monitoring-Projekten anfallenden Daten erfasst und verwaltet, zum Beispiel Wasserstände, Förder-, Abfluss-, Analyse-, Geologie-, Messstellenausbau- und Klimadaten. So gespeichert, lassen sich die Angaben über GW-Web 9 online bekanntmachen und ermöglichen unter anderem gezielte Informationen für die Öffentlichkeit.

Mitarbeiter Sparfuchs

Etwa 70 Prozent der Betriebskosten auf einer Kläranlage fallen für den Energieverbrauch bei der Belüftung der Belebungsbecken an. Mit AERsmart hat die Firma AERZEN ihre eigene bereits sehr effektive Maschinensteuerung aus Blower-, Turbo- und Hybridtechnologie so weiterentwickelt, dass noch einmal Einsparungen von bis zu 15 Prozent möglich sind.

» Mehr Informationen unter: **www.wasser-berlin.de**

▲ ***Michael Huainig und seine österreichischen Ingenieur-Kollegen haben den kabellosen Pipe-Inspector® entwickelt, der bei laufendem Betrieb in Kanälen verschiedener Größe und Materialien Lecks orten kann.***

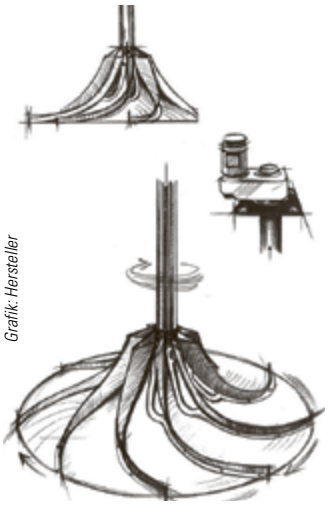
Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

▲ ***Das AFS-Filtersystem von Filter-Müller aus Berlin ist einfach, aber das erste selbstreinigende Filtersystem mit integrierter und vollautomatischer Ultraschallreinigung. Vorteile: Der Wartungsaufwand ist gering, weil kein Filterwechsel nötig ist. Damit werden Ressourcen geschont und Kosten reduziert.***

▲ ***Viel Spannendes gab es für Schüler aller Altersklassen in der Aktionshalle: Auf dem Lehrbauhof wurde ein Kanal gelegt, bei der H_2O-Besserwasser-Show war Wasserwissen gefragt und das Schülerforschungszentrum der Lise-Meitner-Schule in Berlin-Neukölln lud zum Experimentieren ein. Das Oberstufenzentrum ist seit 30 Jahren Anlaufstelle für junge Tüftler. Motto: FORSCHER geht's nicht.***

Grafik: Hersteller

▲ ***Mit dem ALPHAMETER® lassen sich wichtige Parameter für Prozess- und Belüftungssteuerung beim Klärprozess messen, überwachen und optimieren.***



Grafik: Hersteller

▲ ***Mit HyperClassic® evolution 7 stellte die Erlanger INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik AG eine revolutionär verbesserte Version ihres Hyperboloid-Rührwerks vor. Der neuartige „Abwasserquirl“ entstand in Zusammenarbeit mit der Uni Erlangen-Nürnberg. Er hat acht langgezogene Rippen, kann mittig und kurz über dem Belebungsbeckenboden eingebaut werden und spart dank mechanischem Belüftungssystem die Hälfte der benötigten Luftmenge! Das macht ihn noch billiger und energieeffizienter als die bisherigen Rührwerke.***

IMPRESSUM Herausgeber: ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WAZV Parchim-Lübz, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast, ZV Wismar **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** H. Borth, F. Hultzsch, S. Kuska, T. Marquard, A. Schmeichel, U. Queißner **Layout:** SPREE-PR, M. Nitsche (verantw.), F. Fucke **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 21. Juli 2017 **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

Wolf, Bär, Luchs und Co. im Wildpark in Güstrow fast wie in freier Wildbahn

Willkommen in der Wildnis

Foto: Archiv

Wildpark-MV heißt er heute, deutlich griffiger als der frühere Name Natur- und Umweltpark. Das schließt Natur und Umwelt nicht aus und das „wild“ im Namen lässt Spielraum für manch passende Erklärung. So leben hier etliche Wildtiere und obendrein sieht man sie hier tatsächlich beinah wild. Denn an vielen Stellen sind die Gehege begehbar bzw. kommt man den Tieren über Brücken, Stege oder Tunnel wirklich sehr nah.

Bär und Wolf sind sicherlich die Stars des Parkes. Wenn die Braunbären Fred und Frode während ihrer Fütter-Show voll in Action sind und nach Fischen springen bzw. sich die von den Tierpflegern angebotenen süßen Leckerlis schnappen, ist die Begeisterung der Gäste spürbar. Ein Knistern liegt in der Luft, wenn sich dann die Wölfe in der Hoffnung, dass hier etwas für sie übrig bleibt, hinzugesellen. Es ist schon etwas Besonderes, dass sich die Tiere Teile der Gehege teilen.

Den Urahn des Hundes in Aktion erleben

Gut drei Hektar Platz haben die Wölfe nur für sich. Bei ihnen ist die Fütterung ebenfalls ein Ereignis – die Hierarchie unter den Tieren wird auf einen Blick sichtbar. Dieser isst zuerst, jener schnappt sich mit eingezogenem Schwanz noch etwas von den Resten … alles gut zu beobachten aus naher, aber sicherer Entfernung auf dem Steg oberhalb der Raubtiere.

Besonders gut kann man den Urahn unserer Hunde übrigens bei den eigenen abendlichen Sondertouren entdecken *(Termine siehe Service)*.

Viele andere Bewohner des Parkes stehen ihnen aber an Attraktivität in nichts nach. Die Kletterkünste der Luchse sind umso beeindruckender, wenn man selbst den Erlebnispfad durch die Bäume entlanggestolpert ist. Die Wildschweine lassen sich beim Buddeln, Dösen, Wühlen, Schmatzen nicht aus der Ruhe bringen. Kapitale Hirsche des Damwilds durchschreiten ihr acht Hektar großes Freigehege und teilen sich den Platz mit den Besuchern. Wer sich ganz ruhig verhält, kommt ihnen sehr nah, fast wie in freier Wildbahn …

Braunbär Frode gehört gemeinsam mit seinem Artgenossen Fred zu den unangefochtenen Stars des Wildparks in Güstrow. Besonders spannend ist es, wenn die Wölfe noch hinzukommen. *Foto: SPREE-PR/Galda*

Service

So kommen Sie hin
Primerburg 18273 Güstrow

Geöffnet Ganzjährig ab 9 Uhr
April bis Okt. bis 19 Uhr,
Nov. bis Februar bis 16 Uhr,
März bis 18 Uhr

Preise Erw. 11 Euro,
Kind (3–16 Jahre) 6 Euro,
Familienkarte 29 Euro

Veranstaltungen (Auswahl)
Wolfswanderungen im August:
11., 16., 18., 22., 25., 26.
(barrierefrei), 30.

Sommerferienspaß
(versch. Termine)
Tümpelsafari | Insektenhotel bauen | Kinder basteln für Tiere

weitere Infos
03843 24680
www.wildpark-mv.de

UNTER WASSER UNTERWEGS

Aquatunnel biete tolle Perspektiven

Auf Augenhöhe mit Barsch, Bachforelle und Karpfen. Aquatunnel, gläserne Fischtreppe, eine 30 Meter lange Aquarienwand und weitere 13 Aquarien machen es möglich. Das Natur-Aquarium des Wildparks umgibt einen Teil des Umweltbildungszentrums und enthält mehr als eine Million Liter Wasser, in dem sich 32 Fischarten tummeln. Fast alle kommen auch in der Nebel vor. Etwas Wasser wird ab und an auch aus dem Fluss, der den Park sanft umschlängelt, genommen. Denn immerhin kreisen in den Wassersystemen insgesamt zwei Millionen Liter Wasser.
Die interaktive Ausstellung macht zusätzlich zu den verschiedenen Blickwinkeln auf die Unterwasserwelt Lust auf eigenes Entdecken des Lebensraumes. Hier die Tropfenwand, da eine versteckte Schublade mit Antworten. Da vorn eine Blumenweise mit Düften und Geräuschen, weiter hinten das Fischpuzzle. So können kleine (aber auch große) Besucher mit reichlich Spaß und Erkundungsfreude viel lernen.

Wer hat hier den schöneren Fischmund? *Foto: SPREE-PR/Galda*

Hier zappeln Kinder gern im Netz. *Foto: SPREE-PR/Galda*

Eine riesige Spinne steht im Wild- und Landschaftspark – allerdings völlig ekelfrei für Leute mit Arachnophobie *(also Spinnenangst)* auf einem der zahlreichen Spielplätze. Durch das 200 Hektar große Areal führen abenteuerliche Kletterpfade durch Baumwipfel und Höhlengänge, gibt es einen Tastpfad sowohl für Hände als auch Füße. Der Bodenerlebnispfad Subterra führt zu einer Moorleiche, die Erklärung folgt (wenn gewünscht) auf Knopfdruck. Und immer wieder gibt es Spiel- und Tummelplätze, wie eben die hochbeinige Oma Langbein am Seminarhaus Spinne.

Das neue Azubi-Quartett

Der Zweckverband bietet auch in diesem Jahr jungen Leuten nach der Schule eine Perspektive. „Die Resonanz auf unsere offenen Lehrstellen war groß", sagt Verbandschef Mirko Saathoff. Am 1. August starten drei Kaufleute für Büromanagement und eine Fachkraft für Abwassertechnik in ihre dreijährige Ausbildung. Das Verbandsteam wünscht ihnen alles Gute und viel Erfolg!

Während einer feierlichen Veranstaltung erhielten die neuen Azubis ihre Ausbildungsverträge: Jessica Lintzen, Paul Zerbe, Emilie Gentz und Maurice Wegner (v. l.) *Foto: ZV / Ute Spohler*

Neue Abwasserbeiträge

Sie werden den erhöhten Investitionskosten angepasst

Der Zweckverband hat, wie gesetzlich vorgeschrieben, seine Beitragskalkulation für die Abwasserbeseitigung fortgeschrieben. Nachdem die Beiträge nach der letzten Kalkulation stabil gehalten werden konnten, ist jetzt eine Erhöhung unumgänglich. Die Wasserzeitung sprach dazu mit Verbandschef Mirko Saathoff.

Wie verändern sich die Beiträge?
Für Grundstücke, von denen das Abwasser in eine verbandseigene Kläranlage geleitet wird *(Einrichtungen 1)*, werden nun 8,39 statt 6,99 Euro/m² zugrunde gelegt. Fließt das Abwasser in eine verbandsfremde Kläranlage *(Einrichtung II)*, erhöht sich der Beitrag von 4,83 auf 5,80 Euro/m².

Warum werden sie erhöht?
Maßgeblich dafür ist die Entwicklung der Insel. Der Tourismus nimmt stetig zu, ebenso die Zahl der B-Plan-Gebiete. Um dieser Nachfrage Rechnung zu tragen, müssen Kläranlagen, Leitungsnetze und Pumpwerke erweitert oder neu gebaut werden. Mit ihrer Zustimmung hat die Verbandsversammlung, in der alle Bürgermeister der Inselgemeinden sitzen, beschlossen, Investoren und Erschließungsträger stärker an diesen Kosten zu beteiligen. Die Erhöhung ist unumgänglich, um eine langfristige Liquidität zu sichern.

Wer ist von den Änderungen betroffen?
Die neuen Beitragssätze gelten für alle Grundstückseigentümer, die bisher noch nicht veranlagt wurden, also noch keinen Bescheid erhalten haben, sowie für alle, die einen höheren Nutzungsvorteil erlangen. Solch ein höherer Vorteil liegt zum Beispiel dann vor, wenn zum Beispiel ein weiteres Vollgeschoss errichtet wird.

Seit wann gelten die neuen Beiträge?
Seit dem 24. Mai 2017.

KURZER DRAHT

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Insel Usedom
Zum Achterwasser 6, 17459 Seebad Ückeritz

Öffnungszeiten:
Di/Do: 8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
sonst nach Vereinbarung

Telefon: 038375 530
Fax: 038375 20140
info@zv-usedom.de
www.zv-usedom.de

Havariedienst: 038375 530

Gartenwasserzähler müssen alle sechs Jahre erneuert werden

Dem **Eichgesetz** verpflichtet

Gartenwasserzähler sind eine praktische Sache: Mit ihrer Hilfe können Verbraucher messen, wie viel Leitungswasser auf Rasen und Beeten gelandet ist – also nicht gebührenpflichtig als Abwasser entsorgt wurde. Nutzer sollten dabei aber im Blick haben, dass auch diese Zähler der Eichpflicht unterliegen. Weil die Satzungsänderung neu ist, erinnert der Zweckverband betroffene Kunden mit einem Schreiben daran. Wer wann wie aktiv werden muss? Unser Hintergrund gibt einen Überblick:

Seit WANN gilt für Gartenwasserzähler eine Eichpflicht?

Schon immer, nur war es bisher nicht in der Satzung verankert. Die Satzungsänderung ist seit Januar 2017 in Kraft. Damit müssen auch Gartenwasserzähler **alle sechs Jahre** ausgetauscht werden. Wann es soweit ist, erkennen Sie an der Jahreszahl auf dem Zähler.

WEN hat der Verband angeschrieben?

„Wir haben all jene Kunden angeschrieben, **deren Zähler fast sechs Jahre alt oder älter** sind. Damit wollen wir vermeiden, dass sie bei der Jahresabrechnung eine unangenehme Überraschung erleben, weil sie nicht an die Eichfrist gedacht haben", sagt Verbandsgeschäftsführer Mirko Saathoff. Denn Zähler, deren Eichfrist abgelaufen ist, dürfen bei der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt werden. Das bedeutet: Das im Garten versprengte Wasser fließt dann als gebührenpflichtiges Abwasser in die Jahresrechnung mit ein.

Inwiefern muss ich auf das Schreiben des Zweckverbands REAGIEREN?

Das kommt darauf an, ob Sie weiterhin einen Gartenwasserzähler nutzen möchten. **Wenn ja, muss das mitgeschickte Formular mit den Angaben zum Zählerwechsel zurückgesandt werden.** „Von den vielen Schreiben, die wir verschickt haben, sind mehrere unausgefüllt zurückgekommen", bilanziert Mirko Saathoff. In diesen Fällen geht der Verband davon aus, dass der Zähler nicht getauscht wird. Das für den Garten verbrauchte Wasser wird dann auch nicht mehr aus der angefallenen Gesamtschmutzwassermenge herausgerechnet. Manche Formulare enthalten auch Angaben wie „Der Zähler kann ausgebaut werden". Hier ist wichtig zu wissen, dass **für den Ein- und Ausbau der Kunde verantwortlich ist**.

Ganz gleich, ob ein Gartenzähler ausgetauscht oder zum ersten Mal eingebaut wird: Der Einbau muss beim Zweckverband gemeldet werden. *Foto: SPREE PR/Kuska*

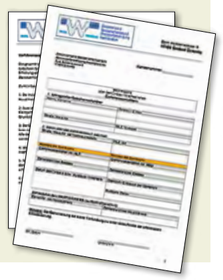
WO bekomme ich einen neuen Gartenwasserzähler her und WER baut ihn ein?

Gartenwasserzähler Q_3 2,5 bis Q_3 4 m³/h können im **Baumarkt** oder beim **Installateur des Vertrauens** gekauft werden. Er ist im Auftrag des Antragstellers – das ist der Grundsteuerpflichtige nach Satzung bzw. der Vorstand des Kleingartenvereins – auf dem entsprechenden Grundstück zu Lasten und auf Kosten des Antragstellers zu installieren.

LOHNT sich ein Gartenwasserzähler?

Das hängt davon ab, wie viel Trinkwasser für den Garten verbraucht wird. Diese Kosten sollten den Preisen für den Zähler, Einbau und sechsjährigen Austausch gegenübergestellt werden. Daraus lässt sich dann einfach ablesen, ob sich solch ein Zähler rechnet.

» Wer das erste Mal einen Gartenwasserzähler einbaut oder das mitgeschickte Formular verlegt hat, findet den Vordruck, mit dem er den Einbau dem Zweckverband melden muss, auf der Verbandshomepage **www.zv-usedom.de** unter dem Menüpunkt „Formulare und Verträge".



Wasser und Abwasser im Garten?

Auch für Kleingärten besteht eine Anschlusspflicht bei Trink- bzw. Abwasser. *Foto: pixabay*

Sommerzeit ist Kleingartenzeit. Dann wird auch hier Wasser verbraucht und es fällt Abwasser an. Auf der Toilette, zum Beispiel. Oder beim Geschirrspülen. Dieses Abwasser muss ordnungsgemäß entsorgt werden. Wie? Das regelt die Satzung des Zweckverbands.

Die Grüne Ecke

Deren Vorgaben sehen vor: Sobald ein Grundstück die Möglichkeit hat, sich ans öffentliche Trink- bzw. Abwassernetz anzuschließen, muss der Eigentümer davon Gebrauch machen. „Das gilt auch für Kleingärten", betont Mario Tessmer. Er leitet den Bereich Anschlusswesen und weiß, dass viele Kleingärtner das anders sehen. Sie verweisen darauf, dass nur wenig Abwasser anfällt oder die Kleingärtner für die Notdurft nach Hause fahren, so Tessmer. Am sogenannten „Anschlusszwang", der in Paragraf 5 der Abwassersatzung geregelt ist, ändere das jedoch nichts solange Abwasser anfällt.
Das sieht auch das Verwaltungsgericht Greifswald so, nachdem ein Kleingartenverein der Insel unter Verweis auf seine Sammelgruben dagegen geklagt hatte: Das Gericht lehnte eine Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang ab (AZ. 2 A 609/13). Eine Berufung gegen das Urteil ließ das Oberverwaltungsgericht nicht zu (AZ. 2 L 110/14). Vor diesem Hintergrund wird der Zweckverband nun etappenweise in allen Gartensparten prüfen, ob sie entsprechend der Satzung an das zentrale Trink- und/oder Abwassernetz angeschlossen sind. Und wenn nicht? „Dann werden wir die Sparten auffordern, das entsprechend zu ändern."
Wer mit dem Gedanken spielt, eine Sammelgrube anzulegen, dem empfiehlt Mario Tessmer, vor der Errichtung einen Befreiungsantrag vom Anschlusszwang zu stellen, um doppelte Kosten zu vermeiden. Denn: Dem Antrag kann nur dann entsprochen werden, wenn keine öffentlichen Leitungen bis zu den Grundstücken führen.

Glück gehabt

Die Resonanz auf unsere Freikarten für die Vineta-Festspiele in Zinnowitz war groß.
Am Ende fiel das Los auf Paul Wiesner *(Karlshagen)*, Thomas und Irene Gleitze *(Dewichow)*, Armin Purder *(Trassenheide)*, Udo Schreiber *(Lütow)* und Daniel Piel *(Zempin)*.
Wir wünschen den Gewinnern einen schönen Theaterabend!

Foto: Krüger/Vorpommersche Landesbühne

Das Vermächtnis der Wasserfrauen" wird bis 2. September aufgeführt.

Ärgerliche Schmiererei

Foto: ZV

Besprühte Flächen nicht zu verunstalten, das ist ein Ehrenkodex unter Sprayern. In Karlshagen und Zempin hat das einen oder mehrere Unbekannte jedoch nicht davon abgehalten, trotzdem Schmierereien zu hinterlassen. Selbst der Zaun am Wasserwerk in Karlshagen konnte den oder die Sprayer nicht aufhalten. Das ist doppelt ärgerlich, denn es sieht nicht nur unschön aus; es hat auch einen Schaden im vierstelligen Bereich verursacht. Der Zweckverband hat Anzeige erstattet und fragt: Wer hat etwas Verdächtiges gesehen? Das Wasserwerk in Karlshagen wurde in der Zeit vom 31. März bis 3. April beschmiert, das Zempiner Pumpwerk im Zeitraum vom 28. April bis 1. Mai. Hinweise erreichen den Verband am besten über eine Mail an **info@zv-usedom.de**.

Achtung, Baustelle!

Die Gemeinde Zinnowitz hat ein nächstes Bauvorhaben auf den Weg gebracht: den Ausbau der Dünenstraße und des Dannwegs. Dabei ist auch der Zweckverband gefragt. Er wird neue Trink- und Schmutzwasserleitungen verlegen und neue Grundstücksanschlüsse setzen – und rund 370.000 Euro investieren. Anfang Juli ging es los. Von den Bauarbeiten betroffen ist auch die Freie Schule. „Bis zum Schulbeginn nach den Sommerferien wird für die Schüler und Lehrer ein Zugang über den Sportplatz errichtet. Auch an die Haltestellen für die Schulbusse wird gedacht", sagt Projektleiterin Jana Hardt. Insgesamt betrachtet wird bis Ende Juni 2018 gebaut. Dazu werden die Straßen bauabschnittsweise für Fahrzeuge gesperrt.

Von der Lehre zum festen Job

Carolin Hage ist seit fünf Jahren Teil des Zweckverband-Teams – und eine der Lehrlinge, die nach ihrer Ausbildung übernommen wurden.

Foto: privat

Name:	**Carolin Hage**
Alter:	**26**
Tätigkeit:	**Sachbearbeiterin Buchhaltung**
Hobbys:	**Reitsport, TV-Serien schauen, Bücher lesen**

Was verbinden Sie spontan mit dem Thema Wasser?
Wasser ist lebensnotwendig, ein Elixier des Lebens.

Was macht die Region für Sie aus?
Schöne Landschaften.

Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitsplatz?
Die netten Kollegen und guten Arbeitsbedingungen.

Gibt es einen Moment, der besonders haften geblieben ist?
Ich habe meine 3-jährige Ausbildung im Zweckverband absolviert. Der Erhalt eines unbefristeten Arbeitsvertrages war ein besonders schöner Moment für mich.

„Wird dir nicht komisch werden, wenn du den ganzen Tag zu Hause bist?" Mit dieser Frage könnte Ute Spohler Wortbingo spielen, sobald ihr bevorstehender Ruhestand zur Sprache kommt.

Sie würde fast immer gewinnen. Meistens sind es Kollegen, Freunde und Bekannte, die selbst noch ein paar Jahre „schaffen" müssen, sich den eigenen Ruhestand noch gar nicht vorstellen können – und deshalb mal nachfragen. Dass es ihr ab August „komisch" wird, das kann sich wiederum Ute Spohler nicht vorstellen. „Ich habe so viele Ideen und Pläne. Außerdem kommt der Ruhestand ja auch nicht von heute auf morgen."
Zum Zweckverband kam die gelernte Vermessungstechnikerin im Sommer 2001. Zunächst um Leitungen und Schächte aufzumessen. Später kümmerte sie sich um die Grundstückskäufe für die Wasserwerke und anderen technischen Anlagen des Verbands. Und um Leitungsrechte. Diese sind immer dann wichtig, wenn öffentliche Leitungen über private Grundstücke verlaufen. „Dann müssen wir mit den Grundstückseigentümern Verträge abschließen, die das eindeutig regeln." Nicht zuletzt liefen bei ihr viele Fäden für die Wasserzeitung zusammen. Besonders im Gedächtnis geblieben ist ihr die Kläranlage in Zinnowitz. Als sie vor 16 Jahren errichtet wurde, habe es so manchen Widerstand gegeben. „Viele hielten sie damals für überdimensioniert. Jetzt muss sie sogar erweitert werden." Nach jetzigem Stand soll das im kommenden Jahr beginnen. Ute Spohler kümmert sich dann schon längst um ihre ganz persönlichen Ideen und Pläne. „Ich freue mich darauf, dass morgens kein Wecker mehr klingeln muss." Außer, wenn sie einer ihrer großen Leidenschaften frönt: dem Fotografieren. Dann sind da noch die Enkel, der Garten, ihre ehrenamtliche Arbeit inklusive Vorsitz bei der historischen Gesellschaft Zinnowitz, so manch historischer Schatz, der noch in Archiven entdeckt werden möchte – und eine neue Buchidee. „Ich möchte eine Inselbroschüre für Kinder schreiben." Zeit für Langeweile bleibt da ganz bestimmt nicht.

Ute Spohler lebt seit mehr als 50 Jahren auf der Insel. Was sie an ihr besonders mag? Das viele Wasser! *Foto: SPREE PR/Kuska*

Röbeler Müritztherme mit Abenteuer, Bad, Camping und Dreifeld-Sporthalle

Meer & mehr

Kleines Meer nannten einst die hier siedelnden Slawen die Müritz. Deutschlands größter Binnensee ist Besuchermagnet der Mecklenburgischen Seenplatte. Mehr als 980.000 der 7,5 Millionen Urlauber, die vergangenes Jahr Urlaub in MV machten, zog sie an.

Fotos (3): Müritztherme Röbel

In die **Müritztherme** nach Röbel kommen jährlich über 100.000 Gäste. „80 Prozent sind Urlauber", weiß Marco Lüders. Der Chef des Hauses macht zwei besondere Gruppen aus: Fahrradtouristen und Sportler. „Die Radfahrer kommen gern, weil wir (fast) das einzige Haus in der Stadt sind, in dem sie auch in der Hochsaison für **eine** Nacht ihr müdes Haupt betten können. Und Sportler finden bei uns ideale Bedingungen für Trainingslager."

Sport- und Spaßbad

Da sind nicht nur das Sport- und Spaßbad mit Wettkampfbecken, Saunalandschaft, 57 Meter langer Rutsche, Strömungskanal, Sprudelliegen, Massagedüsen und Whirlpool, sondern auch ein angeschlossenes Gästehaus im Herbergsstil mit 30 Betten, eine Dreifeld-Sporthalle und ein Rasenplatz, alles im Umfeld von 200 Metern. Ein engagiertes Team von bis zu 40 Mitarbeitern kümmert sich um jede Kleinigkeit, abhängig vom Jahresverlauf, Nachfragen, Besucherwünschen, von der Arbeit im Gästehaus, auf dem Campingplatz an der Pappelbucht oder dem ebenfalls betriebenen Röbeler Freibad. Die aus Wittenberge stammenden Thermen-Pächter wissen Synergien zu schaffen. Das bestätigten jüngst Poseidon-Nachwuchsschwimmer aus Berlin, Fußballer aus Elmenhorst und Perleberg. Sie genossen die Gastfreundschaft ebenso wie die Mitglieder der deutschen Wasserball Nationalmannschaft, angehende Fachangestellte für Bäderbetriebe aus Chemnitz und Teilnehmer einer Reihe von Klassenfahrten.

Im neuen Fitnessstudio lässt es sich, auf Wunsch mit fachlicher Anleitung, bestens trainieren.

Wassersport und -spaß auf mehr als 3.000 Quadratmetern.

Die Themenpächter kennen sich mit Wasser „open-air" ebenfalls aus, denn sie betreuen auch das Röbeler Freibad.

Der Mix macht's

Der Mix aus Spaß und Sport sowie Ruhe und Entspannung im Wasser, mit dem Wasser und am Wasser und die Umsetzung ständig neuer Ideen, bescherten der Therme 2016 ein Plus von 6.000 Gästen. Ein neues Fitnessstudio an Stelle einer kaum gefragten Kegelbahn traf ins Schwarze und zog neue Besucher ins 365 Tage im Jahr geöffnete Haus. Den Erfolg möchte der Geschäftsführer noch toppen. Die Therme feiert am 6. Dezember ihren 20. Geburtstag. Bis dahin sucht sie die größte Wasserratte am kleinen Meer, bereitet sie ihr erstes Drachenbootrennen und ihre erste Silvesterparty in der Halle vor. **Dresscode:** Badesachen.

» Gotthunskamp 14, 17207 Röbel Öffnungszeiten: täglich 9–21 Uhr, Preise: Bad: ab 4 Euro, Sauna: ab 5 Euro, Übernachtung: ab 15 Euro Campingplatz: W-LAN, Kanu- und Radverleih, Imbiss
www.mueritztherme.de

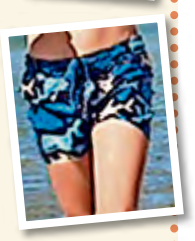
Heiße Mode für den Strand

Es wird heiß im Sommer an Mecklenburg-Vorpommerns Urlaubsstränden. Petrus verspricht die richtigen Temperaturen für sexy Bademode. Dabei gibt es eine Reihe von neuen Trends. Sie sind so vielfältig wie lange nicht.

1) New Romantics: Zarte Rosatöne, üppige Volants oder verspielte Blumenmuster, die Bikini & Co. zeigen sich von einer eher mädchenhaften Seite.

2) Baywatchfeeling: Pamela Andersons Badeanzug kommt zurück. Immer mehr junge Frauen ziehen den einteiligen Modeklassiker dem Bikini vor. Oft ist er einfarbig knallrot, aber auch blau. Der Beinausschnitt ist hoch, der Rücken tief.

3) Hingucker: Senkrechte Reißverschlüsse, angedeutete Gürtel, bewusst gesetzte Löcher (Cut-outs), oft mit transparenten Stoffen unterlegt, oder Schnürungen im Brustbereich sind absolute Hingucker.



4) Hohe Höschen: Bei Bikinihöschen ist die hüfthohe Taillenhosen für schöne Hüften angesagt. Viele haben einen umklappbaren Bund. Runtergeklappt fürs Sonnenbaden, hochgeklappt, um kleine Fettpolster zu verstecken.

5) Body und Bein: Der Mann trägt weniger Stoff als im Vorjahr. Die Badehosen werden kürzer. Es wird mehr Body und Bein gezeigt. Unter den kurzen Shorts wird eine enge Boxershorts zum Baden getragen. Oft ist die bereits eingenäht. Sie darf auch an Bund und Bein herausschauen.

Fotos (3): SPREE-PR/Galda; Borth

Thermen in MV: Rutschen, Tunnel, Felsengrotte

GRAAL-MÜRITZ: Eine Besonderheit des Aquadroms ist das reine Ostseewasser. Durch den Salzgehalt des Meerwassers wird das Bindegewebe gestärkt und die Haut gepflegt. Im Saunabereich gibt es eine Eisgrotte zum Abkühlen.

STRALSUND: Der HanseDom ist mit seinen Rutschen (Turbo- und Riesenwasserrutsche, Breitbandrutsche) und Black Hole sowie dem Wildwasserkanal *(ab 12 Jahre)* ein Paradies für Actionfans.

ZINNOWITZ: In der Bernsteintherme sind die Innen- und Außenbecken mit heilsamer Sole angereichert und auf 32 °C erwärmt. Im Zentrum stößt ein Geysir eine 10 Meter hohe Fontäne in die Höhe. Dazu lockern Sprudelbänke Muskeln und Verspannungen.

GREIFSWALD: Das Freizeitbad punktet u. a. mit dem Vario-Becken mit behindertengerechter Ausstattung und Hubboden für unterschiedliche Wassertiefen, einer Grotte und ein durch einen Schwimmkanal erreichbares Außenbecken.

AHLBECK: Die Ostseetherme verfügt über Wassergarten für die Kinder mit kleiner Rutsche, wasserspuckenden Affen, Felsen mit Wasserfall sowie wasserspeienden Echsen. Dazu gibt es ein sehr flaches Babybecken mit Entchen und Frosch, die ebenfalls Wasser speien.

GÖHREN-LEBBIN: Im Außenbereich des Flesensee Spa gibt es eine original Erd-Sauna, bei der der Raum bis zur Hälfte unterhalb der Erde liegt sowie eine russische Banja. Draußen kann man zudem in einem echten Solebecken entspannen.

GÜSTROW: In der Oase gibt es die längste Reifenrutsche in MV: 138 m freie Fahrt in die Tiefe.

Mehr Infos: www.thermen-sauna-wellness.de → Mecklenburg-Vorpommern ↓ oder scannen Sie den QR-Code

Rauf aufs Brett!

Wassersport wird immer beliebter, die Sportarten immer vielfältiger. Wasserratten müssen dafür keinesfalls ans Meer fahren, meist genügt ein kleiner See. Beispielsweise zum Stand Up Paddling (Stehpaddeln). Dieser äußerst gesunde Sport ist leicht zu erlernen, fördert die Fitness und sieht dabei noch lässig aus. Wer es wilder mag, dem sind auf dem Wasser kaum Grenzen gesetzt. Die Wasserzeitung stellt die neuen Sportarten vor.

STAND UP PADDLING

Stand Up Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, ist ein Sport für alle: schnell erlernbar, ruhig und dennoch fordernd. Aufrecht steht der Sportler auf einer Art Surfbrett und paddelt mit einem Stechpaddel. Bei dem hervorragenden Ganzkörper-Workout werden Gleichgewichtssinn und Koordination geschult, die gesamte Muskulatur gestärkt, Herz und Kreislauf trainiert. Das Plus: die unmittelbare Verbundenheit mit Wasser und Natur. Je nach Können kann auf Seen, Flüssen und im Meer „gesuppt" werden.

KITESURFING

Das Kitesurfen erfreut sich rasant wachsender Beliebtheit. Der Sportler steht auf einem Brett, ähnlich einem kleinen Surfbrett, und lässt sich von einem Lenkdrachen *(engl. Kite)* über das Wasser ziehen. Kein anderer Wassersport ermöglicht so viele Sprünge und Tricks. Das Vergnügen klappt nur bei ausreichendem Wind, deshalb ist die äußerst mobile Kiter-Szene immer auf der Jagd nach den besten Spots.

WAKEBOARDEN

Das Wakeboarden entstand in den 1980ern als eine Mischung aus Wasserski und Wellenreiten. Wenn den Surfern das Warten auf die nächste Welle zu lang wurde, hängten sie sich einfach an ein Motorboot. Das Ziehen übernehmen heute häufig Seilbahnen, sogenannte Cables, die auf einigen Seen zu finden sind. Ein Motorboot oder Jetski zieht einen Wakeboarder mit 35 bis 39 km/h, Seilbahnen schaffen es auf immerhin 28 bis 32 km/h. Ein Verzeichnis mit den schönsten Anlagen finden Sie im Infokasten rechts.

SUP-YOGA

Es war nur eine Frage der Zeit, bis Yogis auch das Paddleboard für sich entdeckten. Um Yoga auf dem SUP-Board auszuüben, muss man weder besonders sportlich noch gelenkig sein. Selbst erfahrene Yogis können ins Wasser fallen. Die Übungen auf dem nassen Element stärken die Tiefenmuskulatur, verbessern Koordination und Gleichgewicht, führen zu innerer und äußerer Balance und machen zudem eine Menge Spaß. Die Instabilität des Brettes intensiviert den Trainingseffekt.

FLYBOARDEN

Über das Wasser fliegen? Mit dem Flyboard kann man durch den Rückstoß eines Wasserstrahls, angetrieben durch einen Jetski, in die Luft steigen. Höhen bis zu neun Metern werden erreicht! Wegen des notwendigen Jetskis ist das aufsehenerregende Vergnügen nur auf zugelassenen Gewässern möglich, dessen Steuerung erfordert außerdem einen Sportbootführerschein. Sinnvoll ist es, die ganze Aktion zu buchen.

Foto: Merritt Island FL, Wikimedia Commons

***FLYBOARDEN** Sprünge bis zu 9 m – nicht mal Fliegen ist schöner.*

***KITESURFING** Auf der Suche nach der nächsten Böe – weltweit betreibt eine halbe Million Menschen diesen Sport.*

Fotos: Johannes Wollschläger

Foto: Markus Hein/pixelio

***WAKEBOARDEN** Ein Mix aus Wasserski und Wellenreiten. Geschwindigkeiten von knapp 40 km/h werden erreicht.*

Foto: Ralph Punga-Kronbergs/pixelio

TRENDSPORT-ANBIETER

Finden Sie Touren, Schulen, Verleiher und mehr

» SUP und SUP-Yoga
→ www.sup-mv.de
→ www.auf-nach-mv.de/sup

» Flyboard
Jetstrand, Nähe Dünenstraße 27, Strandabgang 8 D, Zinnowitz,
→ www.jetstrand.de

» Wasserski und Wakeboard
Vier Wakeboard-Anlagen in MV, in Zirkow (Rügen), Körkwitz (bei Ribnitz-Damgarten), Neubrandenburg und Neu-Zachun
→ www.auf-nach-mv.de/wasserski-wakeboarden

***STAND UP PADDLING** Eileen macht beim Stehpaddeln eine gute Figur.*

Foto: SPREE-PR/Petsch

VERBANDSMITGLIEDER IM PORTRÄT (36)

Ahlbeck, ein Ortsteil der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Die Seebrücke in Ahlbeck ist die älteste in Deutschland. Sie wurde 1898 fertiggestellt. Die Tische und Stühle des Restaurants standen damals zwischen den Türmchen im Freien. Diese Fläche erhielt später zunächst ein Zeltdach und Anfang der 1930-er Jahre ein festes Dach.

Fotos (3): SPREE PR / Kuska

Als in Ahlbeck noch der Aalbach floss

Werner John kennt Ahlbecks Geschichte und Geschichten wie kaum ein anderer

Jeden Tag gehen wir die Wege, die uns der Alltag vorgibt. Wir eilen an den gleichen Häusern vorbei, biegen an gewohnter Stelle ab. Viele Orte scheinen uns vertraut – und könnten doch noch so viele Geschichten erzählen. Die Wasserzeitung ist mit Werner John durch Ahlbeck spaziert und hat auf gewohnten Pfaden das Unbekannte gesucht.

„Na, dann kommen Sie mal mit." Werner John deutet geradeaus, lässt die Promenade links liegen und die Gemeindeverwaltung hinter dem Rücken kleiner werden. „Wussten Sie, dass es von Ahlbeck früher einmal einen königlichen und einen adeligen Teil gab?"

Werner John schlendert die Schulzenstraße hinab. Als die Wilhelmstraße abzweigt, bleibt er stehen und lenkt den Blick auf einen Rohbau. „Hier fängt die Geschichte von Ahlbeck an." Ein Kartenausschnitt in seinen Händen dreht die Zeit 317 Jahre zurück. Damals hätten die Füße jetzt in der Aal-Beek gestanden. Und der Rohbau wäre eine Mühle gewesen. Unweit des Müllers wohnten noch ein Teerbrenner und ein Fischer. „Sie waren die ersten Einwohner." Rund 50 Jahre später war auch auf der anderen Seite des Bachs ein Dorf entstanden. Weil die eine König Friedrich II. gehörte und die mit der Mühle zum Gut Mellenthin / Gothen, wurden die Seiten „Ahlbeck königlich" und „Ahlbeck adlig" genannt – und erst 1882 zusammengeschlossen. An die aalreiche Beek als Namensgeber erinnert heute nichts mehr: Sie wurde 1898 verrohrt und zugeschüttet.

Seltene Zeitzeugnisse: „Fast jedes Fischerhaus hatte früher so eine Gartenlaube. Hier machten die Frauen ihren Kaffeeklatsch und die Männer ihren Umtrunk mit`n Köom", sagt Werner John.

Werner John kennt Ahlbeck wie seine Westentasche. Er ist 81, hier in fünfter Generation geboren. Zu jeder Ecke weiß er Anekdoten, Jahreszahlen, Namen. Mit hunderten von alten Fotos und Zeichnungen gibt er ihnen ein Gesicht. „Was andere weggeworfen haben, habe ich gesammelt", sagt er.

Für **Bürgermeister Lars Petersen** ist das ein unbezahlbarer Schatz. „Dieses geschichtliche Wissen darf nicht verloren gehen!" Deshalb soll es eingebunden werden in ein großes Vorhaben. Mit einem Blick deutet Petersen von der Veranda in seinem Büro auf ein Gebäude in Sichtweite. Der Zahn der Zeit hat sich fest in das ehemalige „Haus der Erholung" verbissen. Jetzt soll der Verfall gestoppt werden. Weil sich über Jahre kein Investor fand, der daraus keine Bettenburg machen wollte, nimmt die Gemeinde das jetzt selbst in die Hand, plant darin unter anderem ein Kino, Tagungsräume, Geschäfte, eine Touristeninformation. „Und einen musealen Bereich mit multimedialem Erlebnispfad."

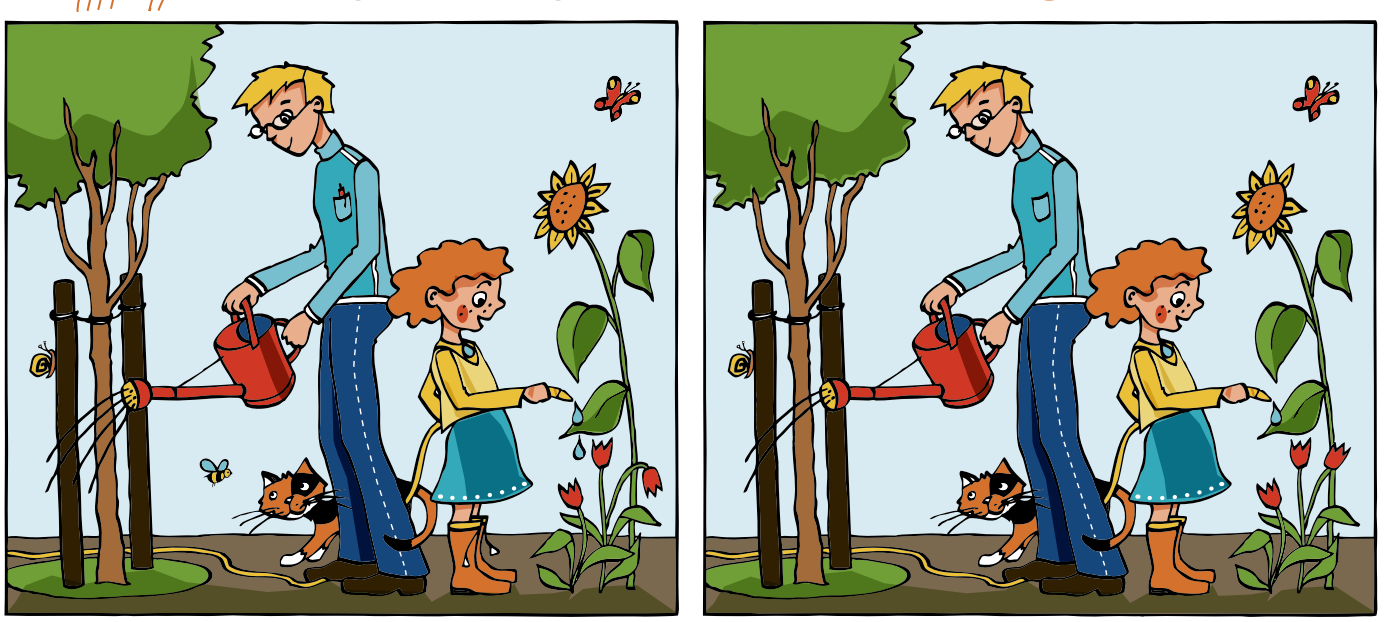
Werner Johns Geschichten führen weiter durch die Talstraße, eine der ersten Straßen im Ort. Vorbei an einem der wenigen erhaltenen Fischerhäuser. Den schmalen Fischerweg entlang bis zum „Wohnzimmer des Seebads": der Promenade. Er erzählt, dass hier 500 Linden neu gepflanzt wurden; der Ahlbecker Hof nach der Wende das erste Fünf-Sterne-Hotel auf der Insel gewesen ist und das heutige Gemeindeamt einst ein Warmbad war. Dass die ersten Badegäste 1852 kamen und zunächst bei den Ahlbeckern zu Hause schliefen. Bei Johann Christian Koch zum Beispiel, einem Lehrer und Kantor, der drei Jahrzehnte lang Spenden für den Bau einer Kirche in Ahlbeck gesammelt hat. Und dass das erste Hotel 1875 in eine Dünenlandschaft gesetzt wurde. Bis heute kommen immer neue Unterkünfte hinzu. Kein Wunder, ist Ahlbeck doch eines der beliebtesten Ziele der Inselurlauber. Im vergangenen Jahr zählte der Ort 191.503 Gäste und 1.077.173 Übernachtungen. Tendenz steigend. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte …

Liebe Kinder! Findet die sieben Unterschiede

Wenn's im Sommer richtig heiß wird, haben nicht nur Menschen Durst, sondern auch Tiere und Pflanzen. Letztere sorgen für frisches Grün und eine schön anzusehende Umwelt, die Pflanzen sind auch ganz wichtig für unsere Atemluft. Denn sie produzieren den für uns Menschen nötigen Sauerstoff zum Atmen. TRÖPFCHEN und STRAHL sind auf Zack und gießen deshalb an heißen Tagen die Blumen im Garten und die Bäumchen an der Straße, damit sie nicht vertrocknen.

Doch halt, da stimmt doch etwas nicht. Wenn Ihr genau hinschaut und vergleicht, werdet Ihr sicher schnell die sieben kleinen Unterschiede zwischen unseren beiden Bildern herausfinden.

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl: Blumen gießen



LÖSUNG: Gießkannenstrahlen, Hummel, Kugelschreiber in Strahls Brusttasche, Bänder an Tröpfchens Stiefeln, Wassertropfen an der Schlauchspitze, Sonnenblumenblatt, rechte Tulpe.